



# Medien für die Gesellschaft

Apps auf dem Smartphone, das Radio im Auto, das Fernsehgerät im Wohnzimmer und die Zeitung am Kiosk – die unterschiedlichen Medien informieren und unterhalten uns. In der Gesellschaft haben sie wichtige Funktionen. Von der Politik wurden sie mit bestimmten Rechten und Pflichten versehen. Häufig bezeichnet man sie sogar als „vierte Gewalt“.

---

## SO GEHST DU VOR

1. Lerne die Funktionen der Medien kennen und ordne ihnen die Erklärungen sowie die Beispiel-News online richtig zu.
2. Welche Rechte und Pflichten haben Medien, um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen? – Lies dir den Text über das Medienrecht aufmerksam durch (MB 3.2) und beantworte die Single-Choice-Fragen zum Medienrecht online.
3. Medien werden auch als „vierte Gewalt“ bezeichnet. Neben den Staatsgewalten Regierung, Parlament und Justiz spielen sie demnach eine wichtige Rolle. Dies wiederum wird von manchen kritisiert. Erläutere gemeinsam, was für die Bezeichnung „vierte Gewalt“ spricht und was an ihr zugleich problematisch ist.



<sup>↗1</sup> <https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/medienundschule/unterrichtsmaterial/uebungen/medien-fuer-die-gesellschaft-eins-100.html>  
<sup>↗2</sup> <https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/medienundschule/unterrichtsmaterial/uebungen/medien-fuer-die-gesellschaft-zwei-100.html>



# i Medienrecht: Rechte und Pflichten

Medien sind allgegenwärtig. Das Smartphone mit seinen Social Media Plattformen ist stets zur Hand. Während der Autofahrt läuft das Radio, am Kiosk gibt es Zeitungen und im Wohnzimmer läuft der Fernseher oder ein Computer. Die Verbreitung von Informationen ist die zentrale Aufgabe der Medien in unserer Gesellschaft.

---

## GESETZE UND REGELN

Es gibt Gesetze und Regeln, die Medien beachten müssen. Manche Gesetze stärken die Rechte von Journalistinnen und Journalisten, damit diese ihre Pflicht erfüllen können. Andere Gesetze schränken die Berichterstattung ein, damit sie seriös bleibt, und um Persönlichkeitsrechte zu schützen.

## MEINUNGS- UND PRESSEFREIHEIT

In Deutschland ist die Meinungs- und Pressefreiheit durch das Grundgesetz gesichert. Sie gilt sowohl für Privatpersonen als auch für Medien. Im Grundgesetz heißt es:

*„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“*

Der letzte Satz ist besonders wichtig für die journalistische Arbeit: „Ein Zensur findet nicht statt.“ Das heißt: Die Politik darf keine Inhalte vor der Veröffentlichung kontrollieren oder verändern.

## AUFGABE DER MEDIEN IN DER GESELLSCHAFT

Die Pressefreiheit ermöglicht den Medien, ihre gesellschaftlichen Funktionen zu erfüllen.

Das sind:

- **die Informationsfunktion:** Medien sollen wahrheits- und sachgemäß informieren und aufklären,
- **die Meinungsbildungsfunktion:** Medien sollen dazu beitragen, dass Menschen sich eine fundierte Meinung bilden können,
- **die Kontrollfunktion:** Medien sollen das gesellschaftliche Geschehen hinterfragen und Missstände kritisieren, zum Beispiel in Politik oder Wirtschaft.

## SELBSTKONTROLLE DER MEDIEN

Dass Zeitungen und Online-Medien diese Funktionen erfüllen, ist nicht gesetzlich festgeschrieben. Sie erfüllen diese Aufgaben freiwillig. Aber es gibt eine Organisation, die überwacht, ob die Medien bei ihrer Arbeit Fehler machen. Das ist der Deutsche Presserat, ein Zusammenschluss aus den Verbänden der Verleger und der Journalisten.

Der Presserat hat 16 Regeln für die Medien verfasst. Man nennt sie Pressekodex. Die Verlagshäuser in Deutschland haben sich freiwillig verpflichtet, sich daran zu halten. Man kann also sagen: Sie kontrollieren sich selbst. Die ersten Sätze im Kodex lauten:



*„Die Achtung vor der Wahrheit, die Wahrung der Menschenwürde und die wahrhaftige Unterrichtung der Öffentlichkeit sind oberste Gebote der Presse. Jede in der Presse tätige Person wahrt auf dieser Grundlage das Ansehen und die Glaubwürdigkeit der Medien.“*

In Deutschland gibt es keine Verknüpfung zwischen dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und dem Staat. Jedoch muss sich die Berichterstattung an bestimmte gesetzliche Vorschriften halten. Das gilt zum Beispiel für das Fernsehprogramm von ARD, ZDF und WDR, aber auch das Kinderprogramm im KiKa und Radiosender wie 1LIVE oder COSMO. Das Gesetz legt fest, dass sie unabhängig und sachlich genau arbeiten, auf eine Meinungsvielfalt in ihrem Programm achten und sich an journalistische Grundsätze halten müssen. Ob die Redaktionen das tun, kontrolliert ein Gremium im jeweiligen Sender. Beim WDR heißt das Rundfunkrat. Der achtet zum Beispiel darauf, dass das Programm vielfältig ist und für jeden Menschen etwas bietet. Das gilt übrigens auch für „funk“ und die YouTuber, die im Auftrag von „funk“ produzieren.

## JOURNALISTISCHE SORGFALTPFLICHT

Journalistische Sorgfaltspflicht bedeutet, was die Medien berichten, muss sorgfältig recherchiert sein. Redaktionen müssen alle Informationen überprüfen, die sie verbreiten. Das ist im Pressekodex, in den Landespressegesetzen und für den WDR im WDR-Gesetz festgelegt. Redaktionen müssen alle Informationen überprüfen, die sie verbreiten. Das ist auch in den Landespressegesetzen festgelegt. Um sorgfältig zu recherchieren brauchen Journalistinnen und Journalisten oft mehr als eine Quelle. Beispiel: Ein Politiker behauptet in einem Interview: „In unserer Stadt ist die Kriminalität im letzten Jahr um 50 % gestiegen.“ Medien dürfen diese Aussage nicht einfach veröffentlichen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten diese Behauptung zu überprüfen: Nachfrage bei der Polizei, ob aktuelle Zahlen diese Aussage belegen. Rückfrage bei der Stadtverwaltung, ob sie ähnliche Entwicklungen sehen. Abgleich mit früheren Pressemitteilungen oder Berichten zu Kriminalitätsstatistiken.

Auch Journalistinnen und Journalisten, die ihre Berichte eigenständig in einem Blog oder auf YouTube veröffentlichen, können sich an die Journalistische Sorgfaltspflicht halten. Wenn sie das aber nicht tun, kann der Presserat sie nicht abmahnen, da sie keine Mitglieder sind und ihm gegenüber keine Selbstverpflichtung erklärt haben.

## INFORMATION UND MEINUNG

Um ihre Informationsfunktion zu erfüllen, trennen die meisten Medien in ihren Beiträgen Meinungen und Tatsachen klar voneinander. Meinungsbetonte Beiträge, wie zum Beispiel Kommentare, Kolumnen und Glossen, sind deshalb besonders gekennzeichnet. So sehen Menschen direkt, wann sie mit Fakten informiert werden und wann jemand seine Meinung äußert.

In anderen Formaten, wie beispielsweise in manchen YouTube-Videos, sind Meinungen und Tatsachen oft nicht so klar voneinander getrennt. Hier müssen Zuschauerinnen und Zuschauer selbst genau aufpassen, um beides voneinander zu unterscheiden.

Den Unterschied zwischen Tatsachenbehauptung und Meinungsäußerung kann man sich so merken: Alles, was vor Gericht bewiesen werden könnte, zum Beispiel durch Urkunden oder Zeugen, ist eine Tatsachenbehauptung – und die muss stimmen. Bei Meinungsäußerungen geht es dagegen um Bewerten, Glauben oder Vermuten. Ein Beispiel: „Meine Nachbarin hört täglich Schlager“ ist eine Tatsachenbehauptung. „Ich finde den Musikgeschmack meiner Nachbarin grauenhaft“ ist eine Meinungsäußerung.



# i Medienrecht: Rechte und Pflichten

Medien sind allgegenwärtig. Das Smartphone mit seinen Social Media Plattformen ist stets zur Hand. Während der Autofahrt läuft das Radio, am Kiosk gibt es Zeitungen und im Wohnzimmer läuft der Fernseher oder ein Computer. Die Verbreitung von Informationen ist die zentrale Aufgabe der Medien in unserer Gesellschaft.

## Aufgaben und Funktionen der Medien in der Gesellschaft



**die Informationsfunktion:** Medien sollen die Menschen informieren und aufklären



**die Meinungsbildungsfunktion:** Medien sollen den Menschen helfen, sich eine eigene Meinung zu bilden



**die Kontrollfunktion:** Medien sollen Ereignisse hinterfragen und kritisieren, wenn etwas falsch läuft

## WAS IST MEINUNGS- UND PRESSEFREIHEIT?

- In Deutschland stehen Meinungsfreiheit und Pressefreiheit im Grundgesetz. Das bedeutet, jede und jeder darf frei seine oder ihre Meinung sagen, aufschreiben oder durch Bilder ausdrücken.
- Das gilt für einzelne Personen genauso wie für Medien. Die dürfen frei berichten. Das heißt: Die Politik darf keine Inhalte kontrollieren oder verändern.

## WAS IST DER DEUTSCHE PRESSERAT?

- Medien müssen sich bei ihrer Arbeit an Gesetze und Regeln halten. Das überprüft bei Zeitungen und in Online-Medien der Presserat.
- Im Deutschen Presserat sitzen Vertreter von Journalistinnen und Journalisten und von Verlagen. Der Presserat hat Regeln für die Medien verfasst. Man nennt sie Pressekodex. Die Verlagshäuser in Deutschland halten sich freiwillig daran.

## WER KONTROLLIERT ÖFFENTLICH- RECHTLICHE MEDIEN?

- Öffentlich-rechtliche Medien sind zum Beispiel das Fernsehprogramm von ARD, ZDF und WDR, aber auch das Kinderprogramm im KiKa und Radiosender wie 1LIVE oder COSMO. Dazu gehören auch die YouTube-Kanäle von „funk“ oder die Social-Media-Kanäle vom WDR.
- Für diese Medien gibt es besondere Gesetze und Regeln. Ihr Programm muss zum Beispiel vielfältig sein. Das heißt: Für jeden Menschen soll etwas dabei sein.
- In jedem öffentlich-rechtlichen Sender gibt es eine Gruppe von Leuten, die kontrolliert, ob sich die Redaktionen an die Regeln und Gesetze halten. Beim WDR macht das der Rundfunkrat.



## JOURNALISTINNEN UND JOURNALISTEN MÜSSEN

- **sorgfältig recherchieren**

Das bedeutet, Redaktionen müssen alle Informationen überprüfen, die sie verbreiten. Das steht in den Landespressegesetzen und zum Beispiel auch im WDR-Gesetz. Dazu brauchen Journalistinnen und Journalisten oft mehr als eine Quelle.

**Beispiel:** Ein Politiker behauptet in einem Interview: „In unserer Stadt ist die Kriminalität im letzten Jahr um 50 % gestiegen.“ Medien können diese Aussage nicht einfach veröffentlichen. Sie müssen die Zahlen prüfen, indem sie sich von der Polizei die Zahlen bestätigen lassen. Oder sie fragen die Stadtverwaltung, ob sie ähnliche Entwicklungen sehen. Auch ein Abgleich mit früheren Pressemitteilungen oder Berichten zu Kriminalitätsstatistiken ist möglich.

- **Information und Meinung voneinander trennen**

In Beiträgen wie Kommentaren, Kolumnen und Glossen geht es um die eigene Meinung einer Journalistin oder eines Journalisten.

Die Informationen darin sind also nicht neutral. Viele Redaktionen kennzeichnen solche Beiträge. So sehen Menschen direkt, wann sie neutrale Informationen bekommen und wann jemand seine Meinung sagt.

In anderen Medien, wie beispielsweise in manchen YouTube-Videos, sind Meinungen und Tatsachen oft nicht so klar voneinander getrennt. Hier müssen Zuschauerinnen und Zuschauer genau aufpassen, um beides voneinander zu unterscheiden.



# Grenzen der Berichterstattung – Wie würdest du entscheiden?

Die Meinungs- und Pressefreiheit hat auch ihre Grenzen. Medien dürfen nicht zensiert werden. Aber: Wer Texte, Videos oder Bilder veröffentlicht, muss auch viele Gesetze beachten. Diese Gesetze gelten nicht nur für Journalistinnen und Journalisten, sondern für alle Veröffentlichungen, auch von Influencern oder Privatpersonen.

---

## SO GEHST DU VOR

1. Welche Rechte müssen bei der Berichterstattung berücksichtigt werden? Probiere die Online-Übung. Das Infoblatt hilft dir dabei (MB 3.4).
2. Sollten die sozialen Medien besser kontrolliert werden, um das Urheber- und Persönlichkeitsrecht zu schützen, oder würde das die Meinungsfreiheit zu stark einschränken? – Notiere dir deine Überlegungen.



<sup>1</sup> <https://www1.wdr.de/unternehmen/der-wdr/medienundschule/unterrichtsmaterial/uebungen/grenzen-der-berichterstattung-102.html>



# i Medienrecht: Grenzen der Berichterstattung



Foto: dpa/Michael Kappeler

## DAS PERSÖNLICHKEITSRECHT

Jeder Mensch hat ein Recht auf Schutz seines Privatlebens. Wohnung, Liebesleben, Gefühle und Gedanken sind Privatsache und dürfen ohne Zustimmung nicht veröffentlicht werden.

## DAS RECHT AM EIGENEN BILD

Fotos dürfen nur mit Einwilligung der abgebildeten Person veröffentlicht werden. Bei Minderjährigen ist die Zustimmung der Eltern erforderlich. Ausnahmen gelten für Bilder von öffentlichen Veranstaltungen oder Räumen, sofern die Personen nicht im Fokus stehen. Für Personen der Zeitgeschichte (z. B. Politiker, Prominente) gelten gelockerte Regeln, doch Privatsphäre und Intimsphäre bleiben geschützt.

## DAS RECHT AM EIGENEN WORT

Gespräche und Interviews dürfen nicht ohne Zustimmung veröffentlicht werden. Ausnahme: Enthüllungen von erheblichem öffentlichem Interesse, wie zum Beispiel bei Bestechungsversuchen gegenüber Abgeordneten im Bundestag.

## GESETZESWIDRIGE ÄUSSERUNGEN

Verboten sind Äußerungen wie der Aufruf zu Straftaten oder Volksverhetzung. Auch das Leugnen des Holocausts oder anderer NS-Verbrechen ist strafbar.

## JUGENDSCHUTZ

Der Jugendmedien-Schutzstaatsvertrag (JMStV) verhindert, dass Kinder und Jugendliche entwicklungsgefährdende Inhalte wie Gewalt oder Pornografie konsumieren. Diese Regeln gelten auch im Internet.

## KEINE SCHLEICHWERBUNG

Werbung muss klar von redaktionellen Inhalten getrennt sein. Beahlt eine Firma eine Influencerin für ein Social-Media-Posting, muss dies als Werbung gekennzeichnet werden. Verstöße können zu Abmahnungen, Geldstrafen oder Klagen führen.



# Medienrecht: Wie würdest du entscheiden?

Stelle dir vor, du seist Reporterin oder Reporter für 1LIVE. Deine Arbeit brächte dich manchmal in schwierige Situationen. Für welches Verhalten würdest du dich entscheiden?

## SO GEHST DU VOR

1. Kreuze an, wie du dich in den drei Situationen verhalten würdest.
2. Erkläre in eigenen Worten, warum die Entscheidung – medienrechtlich gesehen – so ausfallen muss.
  - I. Du hast dir ein neues Smartphone gekauft. Jetzt bist du völlig begeistert: Display, Kameras, Akkuladezeit – alles ist zu deiner vollen Zufriedenheit. Jetzt würdest du gerne auch für deine Arbeit für 1LIVE etwas darüber berichten. Was tust du?
    - a. Ich berichte darüber, wie toll das Smartphone ist, damit alle etwas davon haben.
    - b. Ich frage den Hersteller, ob er mir kostenlos Zubehör für das Smartphone schickt, und biete an, im Gegenzug positiv darüber zu berichten.
    - c. Ich mache einen Bericht über neue Trends bei Smartphones. Dafür frage ich bei Stiftung Warentest nach und führe ein Interview mit jemandem vom Verbraucherschutz.

### Das sagt das Medienrecht

---



---

- II. Im Urlaub bist du zufällig im gleichen Hotel wie ein bekannter Sänger untergebracht. Beim Abendessen hörst du mit, wie seine Frau und er über Probleme mit seinen Eltern reden. Was tust du?
  - a. Ich nehme das Gespräch heimlich auf und baue daraus einen Beitrag mit Zitaten des Sängers. Den Beitrag veröffentliche ich dann in meinem Blog, damit alle davon erfahren.
  - b. Ich frage bei seinem Management ein Interview an. Bei dem Interview stelle ich auch Fragen zu seiner Familie. Das, was der Sänger bei dem Interview antwortet, baue ich in meinen Beitrag ein.
  - c. Ich berichte darüber, dass seine Frau gesagt hat, der Sänger habe Probleme mit seinen Eltern.

### Das sagt das Medienrecht

---



---

- III. Über Facebook schickt euch die Userin An Ni eine Nachricht an die Redaktion. Darin sagt sie, dass Netflix verkauft wurde und deshalb ab nächstem Monat nur noch in den USA verfügbar sein wird. Was tust du?
  - a. Ich kopiere An Nis Beitrag und mache daraus einen öffentlichen Post auf meinem Profil. Dazu schreibe ich selbst noch ein paar Zeilen darüber, wie betroffen mich das macht und wie wütend ich über den Verkauf bin. Das müssen alle schnell wissen.
  - b. Ich frage An Ni per Facebook-Nachricht nach weiteren Details, damit der Beitrag mehr Inhalt bekommt.
  - c. Ich frage bei Netflix an, ob diese Behauptung wahr ist. Wenn ja, führe ich ein Interview mit der Netflix-Geschäftsleitung und spreche mit einer Expertin oder einem Experten vom Verbraucherschutz darüber, was das für die Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland bedeutet und welche Möglichkeiten und Alternativen es gibt.

### Das sagt das Medienrecht

---



---



# KI im Journalismus

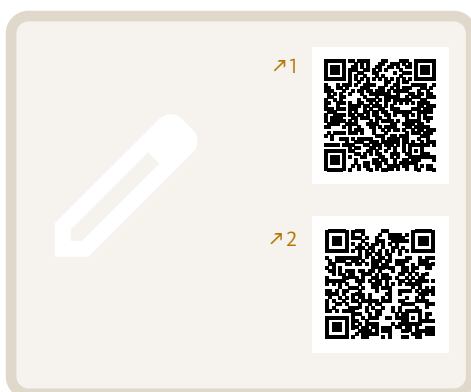
Experten und Expertinnen gehen davon aus, dass bald im gesamten Internet mehr Inhalte – Video, Audio, Foto und Text – durch KI erstellt sein werden als von Menschen. Auch der WDR verwendet KI zur Recherche, Themenfindung, Formatentwicklung und Zielgruppenarbeit. Das KI-Kernteam des WDR beantwortet dabei aktuelle Fragen der Redaktionen und beschäftigt sich mit der Kennzeichnung von KI-Inhalten. Zudem hat der WDR ein Projektteam für den Faktencheck eingerichtet, das Inhalte unklarer Herkunft auch in der Hektik des Nachrichtenalltags schnell überprüft.

## SO GEHST DU VOR

1. Erkennt ihr die Bilder und Videos, die mit KI erzeugt wurden? – Macht die Quiz.
2. In welchen Fällen und in welcher Weise sollte der WDR den Einsatz von KI erkennbar machen, damit das Programm glaubwürdig bleibt? – Sammelt Vorschläge und Argumente.
3. Experimentiert selbst mit KI-Systemen und erzeugt zu den Schlagzeilen (MB 3,7) passende Bilder. Es gibt viele KI-Anbieter zur Bilderstellung, z.B. ChatGPT, Stability oder Midjourney. Recherchiert dazu und besprecht euch mit eurer Lehrkraft, bevor ihr euch in einem System anmeldet. Beachtet den Hinweis zum Formulieren der KI-Befehle, den Prompts.
4. Bewertet im Nachhinein eure KI-Bilder aus journalistischer Sicht. Sind sie mit dem Persönlichkeitsrecht vereinbar? Benachteiligen die KI-Bilder bestimmte Menschen oder Gruppen? Stiften sie Verwirrung? Schaut in die CC (MB 3,8).

### Hinweis: Prompts richtig schreiben

Wer mit Hilfe von KI ein Bild erzeugen will, muss einen sogenannten „Prompt“ formulieren: Eine Beschreibung von dem, was die KI erstellen soll. Soll das Ganze fotorealistisch aussehen? Wie ein Cartoon? Oder wie aus einem Pixar-Movie? Auch sind Angaben zum Format (quadratisch, Hochformat, Querformat) möglich, zur Lichtsituation, zum Foto-Stil, zur verwendeten Kamera oder ob sich etwas im Vor- oder Hintergrund befinden soll. Schreibt lieber ein paar mehr Angaben als zu wenige.



➤1 <https://data.wdr.de/ddj/deepfake-quiz-erkennen-sie-alle-ki-bilder>

➤2 <https://data.wdr.de/ddj/quiz-wie-gut-erkennen-sie-deepfakes>



# Schlagzeilen

Gesundheit in Bayern

**Grippewelle trifft auf zögerliche  
Impfbereitschaft**

71

Medizin

**Sind wir alle schon süchtig nach dem  
Smartphone?**

72



74

**Gefährliche Insekten, lebensrettende  
Medizin – wie giftige Raupen die  
Pharmaforschung inspirieren**

73



75



76

71 <https://www.sueddeutsche.de/bayern/grippewelle-bayern-impfmuedigkeit-risikogruppen-li.3188057>

72 <https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/smartphone-suchtforschung-gesundheit-e853675/?reduced=true>

73 <https://www.nzz.ch/panorama/gefaehrliche-insekten-lebensrettende-medizin-wie-giftige-raupen-die-pharmaforschung-inspirieren-ld.1867366>

74 <https://www.instagram.com/p/DEPotuZvpv1/?hl=de>

75 <https://www.tiktok.com/@tagesschau/video/7405260367745666337>

76 [https://www.instagram.com/p/DvXP1ryYpP/?img\\_index=1](https://www.instagram.com/p/DvXP1ryYpP/?img_index=1)

Stand: Mai 2025



# i Content Credentials – Der digitale Ausweis für Fotos, Videos und Audio

Der WDR forscht mit vielen anderen Unternehmen an Content Credentials (CC). Sie helfen dabei, die Herkunft, den Erstellungsprozess und mögliche Bearbeitungen eines Bildes, Videos oder einer Audiodatei nachzuvollziehen.

---

## WOZU SIND SIE NÜTZLICH?

1. **Echtheit prüfen:** Man kann herausfinden, ob ein Inhalt echt ist oder manipuliert wurde.
2. **Vertrauen schaffen:** Inhalte mit einem klaren „Ausweis“ stammen oft aus vertrauenswürdigen Quellen.
3. **Urheber schützen:** Fotografen, Künstler oder Reporter können beweisen, dass sie die Ersteller eines Werks sind.

## WIE FUNKTIONIEREN CONTENT CREDENTIALS?

- **Daten werden eingebettet:** Informationen wie Name des Erstellers, Datum und Ort der Entstehung sowie Bearbeitungsschritte werden in die Datei eingebaut. Diese Infos bleiben auch beim Teilen des Inhalts erhalten.
- **Sicherheit durch Standards:** Dank moderner Technik (C2PA) sind diese Daten schwer zu manipulieren.

## BEISPIELE

- **Echt oder bearbeitet?** Stell dir vor, jemand bearbeitet ein Foto von dir. Mit Content Credentials kann man später sehen, was geändert wurde und wer es bearbeitet hat.
- **Unsichtbare Signatur:** Ein Foto, das du machst, enthält Informationen wie deinen Name und das Datum der Erstellung. Diese Daten beweisen, dass das Foto von dir stammt.

## WARUM IST DAS WICHTIG?

1. **Schutz vor Fake News:** Manipulierte Bilder und Videos können entlarvt werden.
2. **Eigene Werke schützen:** Zeig, dass deine Bilder oder Videos wirklich von dir sind.
3. **Blick in die Zukunft:** Content Credentials werden in Berufen wie Journalismus, Kunst und Social Media immer wichtiger.





# Fake News und Falschinformation

Bilder, Videos oder Schlagzeilen im Internet müssen nicht unbedingt echt sein. Vielleicht hast du auf Social Media auch schon Nachrichten gesehen, die dir seltsam vorkamen. Beschäftige dich intensiver mit diesem Thema.

## SO GEHST DU VOR

1. Schau dir den neuneinhalb-Beitrag zum Thema „Informieren auf Tiktok?“ an.
2. Beantworte die Fragen.
3. Recherchiere ein oder zwei seltsame Nachrichten. Prüfe mit Hilfe der „5 Top Tipps!“, ob es sich um Fake News oder Falschinformationen handelt.
4. Warum sind Desinformationen eine Gefahr für die Demokratie? – Sprich mit anderen darüber.



## FRAGEN:

- a. Wie funktioniert der Algorithmus von TikTok?
- b. Was bedeutet das Content-First-Prinzip?
- c. Welchen Verdacht haben einige Experten bezüglich der Inhalte bei TikTok geäußert?

<sup>1</sup> <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/sendungen/gesellschaft-und-medien/sendung-informieren-auf-tiktok-so-gehts-100.html>



# 5 Top Tipps! – Fake News und Falschinformationen erkennen

**1**

## Gibt's das Thema?

- Berichten Medien, wie große Tageszeitungen oder bekannte Nachrichtensendungen über das Thema?

**2**

## Wer hat's gesagt?

- Offizielle Kanäle von anerkannten Medien und Institutionen sind meistens zuverlässig.
- Bei anderen Kanälen, schaut wie viele Follower die Person hat, welche Videos sonst noch veröffentlicht wurden, und ob das Ganze seriös oder politisch motiviert aussieht. Checkt auch die Kommentare.

**3**

## Augen auf!

- Macht eine „Bilder-Rückwärtssuche“ bei seltsamen Fotos: Screenshot machen und beispielsweise bei Google hochladen, um die Quelle zu finden.

**4**

## Ohren auf!

- Liegt ein fremder Sound über einem Video (z. B. Schüsse), handelt es sich häufig um eine Falschinformation.
- Tippe auf den Sound und schaue auf der Übersichtsseite nach, woher er kommt.

**5**

## Faktencheck!

- Sucht Infos mit dem Schlagwort „Faktencheck“.
- Wendet euch an eine Faktenchecker-Seite, wie @BAIT, @faktencheck\_offiziell oder @CORRECTIV.

**Wichtig:**

- Solange du nicht hundertprozentig sicher bist, dass eine Information richtig ist, teile sie nicht!
- Wenn du sicher bist, dass es sich um Fake/Desinformation handelt, melde das Video bei TikTok!



# Faktencheck mit KI?

Künstliche Intelligenz (KI) kann Journalist:innen beim Faktencheck unterstützen, um einen ersten Überblick über eine Informationslage zu bekommen. Aber die KI stößt auch an Grenzen. Das Bewerten der Glaubwürdigkeit und Prüfen von Quellen muss weiterhin von Menschen übernommen werden.

---

## SO GEHST DU VOR

1. Lest die Aussagen aufmerksam und nehmt eine Einschätzung in Fakt und Meinung vor.
2. Diskutiert, wie ihr zu eurer Bewertung gekommen seid.
3. Prüft die Aussagen nun auf ihren Wahrheitsgehalt. Teilt euch dazu in zwei Gruppen auf:
  - A. Recherche mit Online-Suchmaschinen.
  - B. Recherche mit KI-Chatbots.
4. Vergleicht eure Rechercheergebnisse.

### Beispiel-Aussagen:

- (1) „Der Klimawandel wird hauptsächlich durch den Menschen verursacht.“
- (2) „Geschichtsunterricht ist langweilig und sollte weniger Stunden haben.“
- (3) „Der Mount Everest ist der höchste Berg der Erde.“
- (4) „E-Autos sind grundsätzlich besser als Autos mit Verbrennungsmotor.“
- (5) „Der Roman Faust wurde von Johann Wolfgang von Goethe geschrieben.“



# i Faktencheck mit KI – Grenzen und Möglichkeiten

Künstliche Intelligenz unterstützt Journalist:innen beim Faktencheck, indem sie große Datenmengen schnell durchsucht, relevante Quellen zusammenträgt und so einen ersten Überblick über die Informationslage liefert.

## GRENZEN DER KI

Die KI arbeitet vor allem mit Wahrscheinlichkeitsberechnungen und Mustern, nicht mit echter inhaltlicher Bewertung oder Urteilsfähigkeit. Sie kann also nicht zuverlässig zwischen wahr und falsch unterscheiden. Vielmehr neigt die KI dazu, unvollständige oder fehlerhafte Informationen wiederzugeben. Daher kann die KI nur ein Ausgangspunkt für die journalistische Recherche sein – die Quellenprüfung, Kontextanalyse und Bewertung der Glaubwürdigkeit müssen weiterhin Menschen übernehmen.

## TIPP ZUM PROMPTEN

Für den Faktencheck mit KI kann folgender Prompt als Grundlage dienen:

*„Du bist preisgekrönter Journalist und Experte für Faktenchecks. Ich gebe dir eine Aussage. Du sollst prüfen, stimmt das oder nicht? Suche nach geeigneten, verlässlichen Quellen und prüfe deren Renommee. Liefere mir eine übersichtliche Liste passender Quellen und eine Bewertung zu der Aussage. Ich prüfe deine Ergebnisse dann. Hier ist die Aussage: [Aussage einfügen]“*

## INFOS ZUM FAKTENCHECK



**Wie erkenne ich Fake News?**  
(Planet Wissen) ↗<sup>1</sup>



**Recherche – So klappt der Faktencheck**  
(BR so geht MEDIEN) ↗<sup>2</sup>



**Praktische Tipps zum Erkennen von falschen und irreführenden Informationen**  
(BMI) ↗<sup>3</sup>

<sup>1</sup> [https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake\\_news/fake-news-erkennen-102.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/medien/fake_news/fake-news-erkennen-102.html)

<sup>2</sup> <https://www.br.de/sogehmedien/weiterfuehrende-schulen/recherche-so-klappt-der-faktencheck-100.html>

<sup>3</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/schwerpunkte/DE/desinformation/tipps-zum-erkennen-von-falschen-informationen.html>